

Frankis Berichte aus Istanbul (April 2011)

15. April 2011 (Wahnsinn)

Sorry, es sind jetzt schon wieder drei Wochen seit meinem letzten Bericht vergangen, aber es fehlte auch irgendwie die Zeit. Und so ein Bericht schreibt sich einfach so nebenbei. Es ist jetzt Freitag Abend, Ich habe einen langen Tag hinter mir und eine stressige Woche mit drei nachmittäglichen Versammlungen. Da ist das Schreiben dieses Berichts ein wahres Vergnügen. Auf meinem Tisch stapeln sich drei Klassensätze Arbeiten, aber darauf habe ich gerade überhaupt keinen Bock. Es kann aber sein, dass meine Schilderungen der letzten drei Wochen etwas durcheinander geraten, da doch einiges passiert ist. Ich werde versuchen, geordnet zu berichten. Mal sehen, wie es gelingt.

Beginnen wir mal mit der Schule. Die Abgabe der korrigierten Abiarbeiten am 31. März ist schon fast nicht mehr wahr, obwohl die Kontrolle und Bewertung, inklusive Schüler- und Klassengutachten doch ein enormer Arbeitsaufwand war. Nach dem ersten Teil der türkischen Hochschulaufnahmeprüfung (daran hängt hier ein ganzer „Industriezweig“) sind nun auch wieder der Schüler der 12. Klassen in der Schule erschienen. Aber, an geordneten Unterricht ist hier in der 12. Klassenstufe (andere Länder – andere Sitten) nicht mehr zu denken. Die Schüler erscheinen ad libitum und sind nur mit der Vorbereitung auf den zweiten Teil der Aufnahmeprüfung beschäftigt. Gott sei Dank kenne ich die Gegebenheiten inzwischen und reagiere sehr gelassen. Wirklich, auch wenn Ihr Euch das nicht vorstellen könnt. Über die Bewertung des zweiten Kurshalbjahres für das deutsche Abitursystem möchte ich hier lieber nicht reden. Spannender ist da schon der Unterricht in den Hazirlik-Klassen. Da mache ich mit meinen Schülern inzwischen Laborexperimente. Wenn das so weitergeht, kann ich in Deutschland den Anfangsunterricht in Chemie übernehmen. Heute Nachmittag war der zweite Elternnachmittag in der Schule. Wie schon berichtet, ziehen wir Lehrer dann von Raum zu Raum, in denen sich die Eltern der Klassen versammelt haben und geben (mit Hilfe von Übersetzern (Schüler)) unsere Einschätzung der Klasse ab. Auch hier bin ich inzwischen routinierter und abgeklärter geworden – das Herzklopfen der ersten Jahre hat sich doch merklich gelegt.

Und sonst so? Da ist zunächst das Länderspiel Türkei gegen Österreich (siehe auch in der Galerie) und das war in der Tat ein bemerkenswertes Erlebnis. Das Chaos am Einlass erinnerte mich doch an die Schilderungen von einer gewissen Loveparade. Es war schon fast beängstigend. Im Stadion selbst ging das Chaos dann nahtlos weiter. Ich hatte den Eindruck, dass in unserem Block die Karten mindestens zwei Mal verkauft worden sind. Es gab zwar nummerierte Sitzplätze, aber auf denen, vor denen und hinter denen standen schon Leute – unglaublich. Dazu kamen dann die euphorischen, sehr lauten und nicht enden wollenden Anfeuerungsgesänge der Türken. Dagegen waren alle bisherigen Besuche in deutschen Fußballstadien gewissermaßen Stille-Post-Spiele. Die spinnen, die Türken. ;-)

Ab Anfang April hatte ich dann für eine Woche Besuch aus Deutschland. Da ist man natürlich auch viel in der Stadt unterwegs und erfreut sich an den großen, staunenden Augen der Besucher. Und, apropos, große Augen. Viele von Euch haben mir ja am vergangenen Dienstag auf verschiedenen Kommunikationskanälen zum Geburtstag gratuliert. Dafür möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken. Das war total schön. Aber, ehrlich, die Gratulationen durch meine türkischen Schüler waren dann doch der absolute Oberhammer. Die Mädchen aus der 12 E haben mit einer Torte und Kerzen vor dem Lehrerzimmer gestanden und mir ein Geburtstagslied gesungen. Ehrlich, ich hatte Tränen in den Augen. Und zwei Stunden später kamen dann auch noch die Hazirlik-Schüler, ebenfalls mit Torte, Kerzen ... Es war irre. Dazu haben mir auch viele Kollegen kleine Geschenke gemacht. Es war wirklich ein besonderer Geburtstag. Danke, danke, danke. Ach so, und dann gibt es ja noch die einheimischen Fachelektriker. Von den vergeblichen Versuchen eine neue, hochmoderne, videoüberwachte Türschließeanlage im Haus zu installieren, hatte ich ja schon beim letzten Mal berichtet. Diese Geschichte fand dann noch eine abenteuerliche Fortsetzung. Drei Tage waren die Spezialisten wieder da und haben das Problem gelöst – dachten sie und ich wenigstens. In der Nacht wache ich auf und wundere mich über das eingeschaltete Flurlicht. Ich hatte aber nicht vergessen, es auszuschalten. Wie von Zauberhand war das Problem wieder da. Das Flurlicht ließ sich wieder nicht abschalten und dazu ging die Hausklingel, wenn ich den Hörer der Wechselsprechanlage abgenommen habe. Dafür konnte ich die Haustür nicht mehr öffnen. Wozu auch – wird ja auch überbewertet. Alles klar?! ;-)

Also habe ich wieder den Vermieter angerufen. Zum nächsten Termin sind die Elektriker nicht gekommen. Okay, wo ist das Problem? Denn, schon der zweite Termin hat geklappt und auch mit Installationserfolgen geendet. So ist das hier. Wie langweilig ist es doch dagegen in Deutschland, oder?! ;-)

Nun kommt das letzte Wochenende vor Ostern. Es gibt viel zu tun – sage nur drei Klassensätze. Und am Sonntag kommt der nächste Besuch, der zwar nicht bei mir wohnt, mit dem ich aber übermorgen das Dach des IEL besteigen will, um auf den Geburtstag eines Besuchers anzustoßen. Ihr seht also, es wird nicht langweilig, Und, was die viele Arbeit angeht – fark etmez (egal). In einer Woche bin ich nach langer Zeit mal wieder In Deutschland. Hurra. Ich freue mich riesig auf Ostern. Ihr sicher auch, oder?! In diesem Sinne, kommt gut durch die Woche und die danach. ;-) Bald ist Sommer.

Euer Frank